

**Zeitschrift:** Gesundheitsnachrichten / A. Vogel  
**Herausgeber:** A. Vogel  
**Band:** 56 (1999)  
**Heft:** 6: Fit fürs Leben : die besten Kräuter aus der Natur  
  
**Rubrik:** Der Natur auf der Spur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

BUCHTIPP

## Parkinson – was ist das?

Die Parkinsonkrankheit gibt nicht nur dem Laien noch immer viele Rätsel auf. Allgemein bekannt ist,



dass bei Parkinsonkrankheit im Gehirn etwas anders abläuft als bei gesunden Menschen, oft weiss man aber nicht einmal, dass die geistigen Fähigkeiten dabei vollkommen intakt bleiben.

Die im Jahr 1817 von dem englischen Arzt James Parkinson erstmals beschriebene Krankheit betrifft in erster Linie die Motorik und die Bewegungsabläufe.

In dem knapp 50 Seiten umfassenden Handbuch werden die verschiedenen Formen der Krankheit, die Häufigkeit, die Symptome und die Behandlungsmöglichkeiten kurz und doch umfassend dargestellt. Berücksichtigt werden dabei neue Medikamente, chirurgische Möglichkeiten und die ganzheitlichen Massnahmen wie Physio- und Ergotherapie, Massagen und Logopädie, die das Wohlbefinden der Patienten steigern können. Ein historischer Abriss über die Krankheit, die Rolle der Selbsthilfe sowie häufige Patientenfragen runden den Inhalt ab. Das verständlich geschriebene Buch richtet sich an Neuerkrankte, Angehörige und Therapeuten in der Alters- und Langzeitpflege. Die Autorin ist Dr. med. Gudrun Ulm, die als langjährige Chefärztin der Paracelsus-Elena-Klinik in Kassel auf einen grossen Erfahrungsschatz in der Behandlung der Parkinsonkrankheit zurückgreifen kann. • IZR

*Dr. med. Gudrun Ulm*

«Parkinson – was ist das?», 50 Seiten.

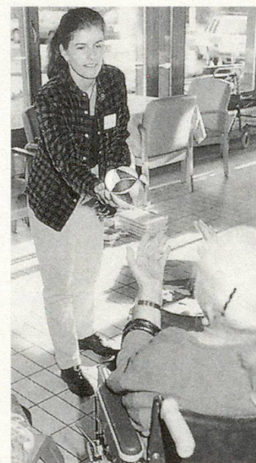
Das Buch kann gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 3.– für Porto und Versandkosten bezogen werden bei:

Schweiz. Parkinsonvereinigung, PF 123, CH 8132 Egg, Tel. 01/984 01 69, Fax 01/984 03 93, E-mail: info@parkinson.ch

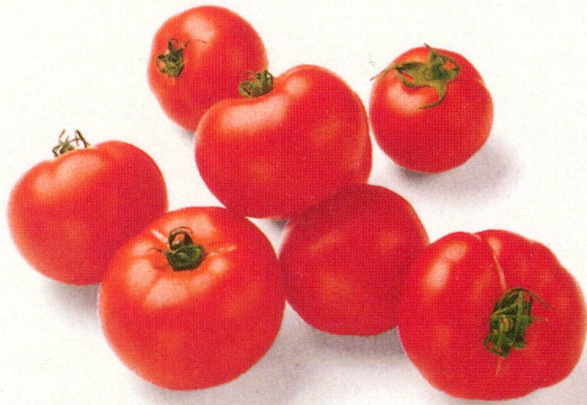
## Aktivierungstherapie

Nie gehört? Das erstaunt nicht, wenn man weiss, dass es den Beruf der Aktivierungstherapeutin bzw. des -therapeuten zwar seit 25 Jahren gibt, aber in dieser Zeit in der Schweiz nur 422 Frauen und 22 Männer ausgebildet wurden. Aktivierungstherapeuten befassen sich mit betreuungsbedürftigen, meist betagten Menschen, deren körperliche, emotionale und geistige Fähigkeiten durch gezielte Massnahmen und Mittel gefördert werden sollen. Der anspruchsvolle Beruf, der ein hohes Mass an Einfühlungsvermögen und Geduld erfordert, wird meist in Pflege- und Altersheimen, psychiatrischen Kliniken und Spezialabteilungen in Spitälern ausgeübt. Die Therapie bietet den Betroffenen musische, geistige, motorische und kreative Aktivitäten und trägt zum seelischen Wohlbefinden der Patienten bei, indem sie die sinnliche Wahrnehmung stimuliert, soziale Kontakte ermöglicht, Ausdrucksmöglichkeiten schafft, das Selbstwertgefühl stärkt und Sicherheit vermittelt.

Da in unserer Gesellschaft die therapeutische Begleitung von Langzeitpatienten immer wichtiger werden wird, ist dieser (Zweit-)Beruf eine interessante Möglichkeit im medizinisch-sozialen Bereich. In der Schweiz gibt es zwei Ausbildungsgänge, für die eine abgeschlossene Berufslehre und ein Mindestalter von 22 Voraussetzung sind: zwei Jahre Vollzeit-Unterricht und Praktika (in Zürich) oder eine dreijährige berufsbegleitende Ausbildung (in Burgdorf). Ausführliche Broschüren bei:



*Schulungszentrum des Stadtärztlichen Dienstes der Stadt Zürich für Berufe im Gesundheitswesen, Emil Klöti-Str. 14, 8037 Zürich, Tel. 01/272 05 33, Fax 01/272 03 25 und Bernische Schule für Aktivierungstherapie, Pestalozzistr. 7, 3400 Burgdorf, Tel. 034/422 34 35, Fax 034/423 20 15*



## Grüne Karte für Ketchup

Da stehen sie auf dem Mittagstisch, die zarten Zucchetti, liebevoll gewürzt mit Butterflöckchen, etwas Estragon und einem Hauch von Knoblauch, die würzigen Rosmarin-Kartoffeln oder die frischen Erbsen mit Schnittlauch und Petersilie. Und was machen die lieben Kleinen (und Grösseren)? Manche Mütter kriegen Gänsehaut und Schüttelfrost, wenn sie mit ansehen müssen, wie ihre subtil gewürzten Speisen unter einem grossen Klacks einer süsslichen, rot-klebrigen Masse verschwinden. Trösten Sie sich und lassen Sie den Kindern ihren Spass: im Tomaten-Ketchup steckt viel Lycopin, ein Pflanzenfarbstoff, der die Körperzellen vor den schädlichen freien Radikalen schützt und das Risiko, an Krebs zu erkranken oder einen Herzinfarkt zu erleiden, nachweislich senkt. Zwar enthalten auch rohe Tomaten den gesunden Stoff, doch durch das Kochen wird die Bioverfügbarkeit von Lycopin erheblich verbessert, das heisst, der Körper kann es besser verwerten.

## Ballenberg-Guide in Sachen Gesundheit

Auch in diesem Sommer bietet das Freilichtmuseum Ballenberg in Brienz wieder interessante Programme für Gesundheitsbewusste und Pflanzenfreunde. Neben den regelmässigen Führungen durch die historische Drogerie und den A.Vogel-Heilpflanzengarten sind weitere Aktivitäten geplant.

**Gesundheitstage im Juni.** Beim Gesundheits-Weekend vom 19. und 20. Juni stehen die Homöopathie, der grüne Tee und der betören-

de Lavendel im Mittelpunkt. Die Spezialisten der Firma Omida erläutern Herstellung und Wirkungsweise von homöopathischen Heilmitteln. In der Herborristeria erfahren Sie, wie Sie grünen Tee für Ihre Gesundheitspflege nutzen können. Ein opulentes Fest für Augen und Nase bietet die Lavendel-Schau der Gärtnerei Silberdistel aus Brienz (wussten Sie, dass es ausser dem blauen Lavendel auch solchen in weiss, pink und rosa gibt?).

**Im Juli: Tinkturen.** In der Drogerie des Freilichtmuseums demonstriert vom 5. bis 30. Juli ein Team der Firma Phytomed die Heilmittelherstellung mittels Perkolation. Lassen Sie sich zeigen, wie aus Birkenblättern, Tausendgüldenkraut oder Passionsblumen heilsame Tinkturen hergestellt werden.

**Heilkräutertage am zweiten August-Weekende:** Samstag, der 7., und Sonntag, der 8. August, stehen unter dem Motto «Auf die Beine kommen». Die A.Vogel-Heilkräutertage beschäftigen sich schwerpunktmässig mit den Heilkräften der venenstärkenden Rosskastanie, bieten aber auch sonst eine Reihe von Aktivitäten rund um die Pflanzenheilkunde. Auf der «Via Gamba» finden Sie keine spanischen Crevetten, sondern einen Parcours, der Ihnen helfen soll, die Belastbarkeit Ihrer Beine zu testen. Mehr dazu in der nächsten GN-Ausgabe.

## Nutzlose Pickel-Pflaster

Mitesser-Pflaster für Nase, Kinn und Stirn sind über Japan und USA auch zu uns gekommen – und zu einem Riesengeschäft geworden. Die Zeitschrift *Öko-Test* 5/99 hat jetzt die Nasenstrips und Pickel Patches unter die Lupe genommen und festgestellt, dass sie kaum eine Wirkung haben und sich zur Behandlung von Akne nicht eignen. Einige Produkte enthalten sogar gesundheitsschädliche (krebsverdächtige) Stoffe.

Merken Sie  
in Ihrem  
Kalender  
vor:

21. August 1999. Teufen.  
Jubiläums-Fest – 70 Jahre  
Gesundheits-Nachrichten